

## DAV-Bergtour zur Großen Arnspitze im Karwendel

Die Wander- und Tourenggruppe der hiesigen Sektion des Deutschen Alpenvereins hatte diesen schönen Aussichtsberg hoch über Mittenwald bereits im Herbst des Vorjahres wetterbedingt absagen müssen. Die Tourenplanung setzte deshalb nochmals die Fahrt auf das Programm. Doch das unsichere Wetter im Juni zwang die Alpinisten die Besteigung des 2.195 m hohen Berges nochmals um 4 Wochen zu verschieben. Beim 3. Anlauf sollte es endlich trotz Niederschlagsrisikos klappen. Mit 32 Teilnehmern fuhren sie an der Zugspitze vorbei, auf der in der vorhergehenden Nacht noch 70 cm Neuschnee fielen, was auch die Veranstalter des großen Lauevent zur Streckenänderungen zwang. Auch das Karwendelmassiv wurde vom Schneefall nicht verschont. Eine dichte Wolkendecke trübte zunächst die Stimmung im südseitigen Aufstieg. Aber bereits auf 1800 m kämpfte sich die Sonne durch und bescherte den Tourengerher im Tagesverlauf immer besseres Wetter. Die Neuschneedecke konnte den Gipfeldrang nicht bremsen. Von der unbewirtschafteten Arnspitzhütte auf 1.900 m war der Weg und die Sicht frei zum Gipfel. Nach leichter Kletterei im Gipfelaufbau erreichten sie den Gipfel und genossen den herrlichen Rundblick über das Karwendel- und Wetterseinmassiv.



Der Blick ins Alpenvorland und der Tiefblick nach Mittenwald und ins Leutaschtal konnte bei einer kurzen Gipfelrast nach 4 Stunden ausgekostet werden. Für den Abstieg hatte man den reizvollen Höhenweg unterhalb der Achterköpfe, über den Riedbergkopf bis zur Riedbergscharte gewählt. Von dort aus ging es in Kehren hinab zum Gasthaus „Mühle“ im Leutaschtal. Durch die Schneefälle des Vortages erforderte dieser ebenfalls vierstündige Abstieg äußerste Konzentration, wollte man nicht eine unliebsame Rutschpartie riskieren.

Die Wandergruppe hatte sich zur gleichen Zeit einen schönen Panoramaweg zur Tillfußalm, Gaistalalm und Hämmermoosalm ausgesucht. Sie blieben auf dieser Höhe vom Schnee verschont. Auch sie konnten das immer besser werdende Wetter genießen und trafen sich im gleichen Gasthof mit den Tourengehern. Ein deftiges Abendessen und ausreichende Durstlöscher waren ein willkommener Tagesabschluss, nachdem beide Gruppen ihre Erlebnisse austauschten.

Zum Glück hatte der ohnehin kurze Bergsommer an diesem Tag keine Pause und die Verantwortlichen der Sektion die Fahrt nicht abgesagt. Mit dieser einhelligen Meinung und mit vielen schönen Eindrücken endete ein erlebnisreicher Tag. Erfreulich war dabei auch wieder die Erfahrung, dass gemeinsame Tourenplanung mit Wanderer und Tourengeher sinnvoll ist, zumal auch wieder einige Nichtmitglieder begeistert dabei waren. Helmut Preu und Horst Glanz hatten nicht zu viel versprochen, als sie von diesem Karwendelabschnitt bei der vorhergehenden Fahrtbesprechung den angemeldeten Teilnehmern vorschwärmten.